



Gymnasium Vohwinkel

Schulinternes Curriculum für die Sekundarstufe II Fach Kunst

Übersichtsraster und konkretisierte Unterrichtsvorhaben
Obligatorik Qualifikationsphase I & II gemäß Zentralabitur-Vorgaben 2025
Stand und letzte Anpassung: 14.06.2024

Inhalt

1	Einführungsphase	2
1.1	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	2
1.2	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	4
2	Qualifikationsphase	14
2.1	Vorgaben Abitur 2025	14
2.2	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase I & II	15
2.3	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase I	17
2.4	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase II	24
3	Vereinbarungen zur Leistungsbewertung	29
3.1	Vorbemerkung	29
3.2	Konkretisierung für die Sekundarstufe II	29
3.3	Grundsätze für die Bewertung von Klausuren	29
3.4	Aufgabenarten für Klausuren	30

1 Einführungsphase

1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

UV	1. Zeichnerische Erforschung eines Gegen- standes in Serie	2. Was ist Kunst? Kunstabgriffe und krite- riengeleitete Bildanalyse	3. Farbe und Wirklichkeit	4. Plastisches Abeiten	5. Expressive Ge- staltungs- möglichkeiten durch Material, Farbe und/ oder Form
ELP1	x				x
ELP2			x		x
ELP3				x	x
ELP4				x	x
ELP5				x	x
ELR1	x				x
ELR2	x		x		x
ELR3				x	x
ELR4	x			x	
ELR5				x	
GFP1	x	x			x
GFP2			x	x	
GFP3					x
GFR1		x	x		
GFR2		x	x		
GFR3			x		x
GFR4		x	x		
GFR5				x	x
GFR6		x			
STP1	x		x	x	
STP2	x			x	x
STP3			x	x	
STR1					x
STR2	x	x		x	x
KTP1					x

KTR1		x			
KTR2		x			

1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben 1: Zeichnerische Erforschung eines Gegenstandes in einer Serie	
Zeitbedarf geplant:	ca. 12 Wochenstunden
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Elemente der Bildgestaltung • Bilder als Gesamtgefüge • Bildstrategien
Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch festgeschrieben im KLP Sek II)	
Die Schüler*innen	
Produktion	Rezeption
Elemente der Bildgestaltung <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel, 	Elemente der Bildgestaltung <ul style="list-style-type: none"> • (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR2) beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild.
Bilder als Gesamtgefüge <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren. 	
Bildstrategien <ul style="list-style-type: none"> • (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen, • (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen, 	Bildstrategien <ul style="list-style-type: none"> • (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegungen durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)
<p>Material / Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Papiere, z.B. Pack-, Zeichen- und Butterbrotpapier • Unterschiedliche Zeichenmittel, z.B. Blei- und Grafitstifte, Zeichenkohle, Bunt- und Filzstifte, Edding, Kugelschreiber, Tusche o.ä. • Material (z.T. organische Formen) zur zeichnerischen Erkundung: Tannenzapfen, Nudeln, Brot, Möhren, Kohl, Fell, Metall, Holz o.ä. <p>Epochen / Künstler</p> <ul style="list-style-type: none"> • mindestens zwei sehr unterschiedlich arbeitende Künstler/innen, z.B. Jorinde Voigt und Anja Schrey, Elisabeth Peyton, Cy Twombly und L. da Vinci • Funktionen von abbildhafter und nicht abbildhafter Kunst <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die werkimmanente Bildanalyse, hier insbesondere: Bildbeschreibung, Perzeptbildung, Analyse der formalen Gestaltung auf Grundlage der gemachten Beobachtungen (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden), • Kompositionsskizzen • Abbildhaftigkeit über die Naturalismuskriterien • Bildung von Deutungshypothesen <p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeichnerische Fähigkeiten und Fertigkeiten (Erfassung von Randlinien, Raumformen, Größenverhältnissen, Licht-Schatten, Gesamtgestalt, Einsatz unterschiedlicher Strichqualitäten) • der Fähigkeit, Wahrnehmungen und Ausdrucksqualitäten in Wortsprache zu überführen 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausschnitte aus unterschiedlichen „Meisterzeichnungen“ weiterführen, Strichführungen und -qualitäten erfassen, benennen und imitieren (möglicherweise mit vorgegebenen Zeichenmitteln) • Was Zeichnung alles sein kann • Kompositionsprinzipien und deren Wirkung • Zeichenübungen nach Betty Edwards, z.B. Blindzeichnen, Einstrichzeichnungen, Zeichnung von Nichtformen, auf dem Kopfstehendes-Zeichnen • Stationenarbeit zur Erprobung unterschiedlicher Zeichenmaterialien und Papiersorten • Stationenarbeit zur Erfassung verschiedener Materialoberflächen • Kompositionsprinzipien und deren Wirkung • Projektarbeit zur zeichnerischen Erkundung des Charakteristischen eines (organischen) Gegenstandes und hiervon ausgehenden kompositorisch durchdachten, gültigen Bildfindungen (Nachdenken über Vergrößerung, Verkleinerung, Randanschnitt, Reihung, Staffellung, leerer Bildraum usw.) Erarbeitung einer Bilderserie mit abschließender begründeter Bildauswahl und Bildzusammenstellung

Unterrichtsvorhaben 2: Was ist Kunst? Kunstbegriffe und kriteriengeleitete Bildanalyse

Zeitbedarf geplant:	ca. 18 Wochenstunden
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Bilder als Gesamtgefüge • Bildkontexte
Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch festgeschrieben im KLP Sek II)	
Die Schüler*innen	
Produktion	Rezeption
Bilder als Gesamtgefüge <ul style="list-style-type: none"> • GFP1) veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren. 	Bilder als Gesamtgefüge <ul style="list-style-type: none"> • (GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten, • (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand, • (GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit, • (GFR6) beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung.
	Bildstrategien <ul style="list-style-type: none"> • (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.
	Bildkontexte <ul style="list-style-type: none"> • (KTR1) erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern, • (KTR2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch motivgeschichtliche Vergleiche.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegungen durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideen- sammlung)
<p>Material / Medien</p> <p>Epochen / Künstler</p> <ul style="list-style-type: none"> • Künstler / Bilder / Ereignisse, die Kunstbegriffe (des Betrachters) in Frage stellen, z.B. E. Manet, Frühstück im Grünen, G. Courbet, Pavillon du Réalisme, M. Duchamp, Fontaine, J. Pollock, Number 32, J. Beuys, Fettecke, D. Hirst, For the Love of Go <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die werkimmanente Bildanalyse, hier insbesondere: Perzeptbildung, Bestandsaufnahme, Analyse der formalen Gestaltung vor allem durch zeichnerisch-analytische Methoden, Abbildhaftigkeit • motivgeschichtliche Bildvergleiche • Bildung von Deutungshypothesen und -ansätzen <p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeichnerischer Fähigkeiten und Fertigkeiten (Erfassung von Randlinien, Raumformen, Größenverhältnissen, Licht-Schatten, Gesamtgestalt, Einsatz unterschiedlicher Strichqualitäten) • der Fähigkeit, Wahrnehmungen und Ausdrucksqualitäten in Wortsprache zu überführen 	<ul style="list-style-type: none"> • Was ist Kunstgeschichte / Kunstwissenschaft? Klärung der Begriffe Wissenschaft und Geschichte Annäherung an die Frage "Was ist Kunst" durch die Sammlung von Schülermeinungen mit anschließender Clusterung nach Oberbegriffen (ästhetische Urteile, Innovationsscharakter, eigene geistige Erfindung, Könnerschaft, Künstler machen Kunst, Kunstmarkt, Kunst und Kitsch o.ä.) • Geschichtliche Einordnung von Kunstbegriffen: Erarbeitung an / Bebilderung von einzelnen Kunstbegriffen (z.B. Könnerschaft oder Kunstcharakter) • Kunst und Wirklichkeit? Grad der Abbildhaftigkeit und ihre jeweilige Funktion z.B. mit Hilfe motivgeschichtlicher Vergleiche von Barockstillleben (Mimesis), impressionistischen Stillleben (Momenthaftigkeit) und Stilllebenhaftes bei R. Magritte (K20), C. Oldenbourg, R. Lichtenstein (beide Museum Ludwig) o.ä. • Einführung in die Bildanalyse • Bilderrecherche unter motivgeschichtlichen Gesichtspunkten (z.B. „Der verbotene Blick auf die Nacktheit“), Zusammenführung in einer adäquaten Präsentationsform (z.B. Atlas, kommentierte Mind-Map, Portfolio) und deren abschließende Präsentation

Unterrichtsvorhaben 3: Farbe und Wirklichkeit	
Zeitbedarf geplant:	ca. 18 Wochenstunden
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Elemente der Bildgestaltung • Bilder als Gesamtgefüge • Bildkontexte
Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch festgeschrieben im KLP Sek II)	
Die Schüler*innen	
Produktion	Rezeption
Elemente der Bildgestaltung <ul style="list-style-type: none"> • (ELP2) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel, 	Elemente der Bildgestaltung <ul style="list-style-type: none"> • (ELR2) beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild.
Bilder als Gesamtgefüge <ul style="list-style-type: none"> • (GFP2) erstellen Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln, 	Bilder als Gesamtgefüge <ul style="list-style-type: none"> • (GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten, • (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand, • (GFR3) analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form • (GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit.
Bildstrategien <ul style="list-style-type: none"> • (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen, • (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen. 	

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegungen durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)
<p>Material / Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Farbe <p>Epochen / Künstler</p> <ul style="list-style-type: none"> • Landschaftsmalerei (epochenbezogener Schwerpunkt) • Geschichte der Landschaftsmalerei von der Antike bis in die Moderne (exemplarischer Überblick) <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die systematische Bildanalyse – Schwerpunkte: Farbgebung, Farb-Gegenstandsbezug, Farbauftrag und Pinselduktus, Farbwirkung, Farbfunktion • motivgeschichtlicher Vergleich <p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> • Feststellung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich Farbe: Farbgesetzmäßigkeiten, Farbmischung, Farbwirkung (Farbfamilien, Farbton, Farbkontraste, Sättigung, Helligkeit, Duktus) • der Fähigkeiten, Wahrnehmungen in Wortsprache zu überführen 	<ul style="list-style-type: none"> • Romantik: Seelenlandschaft von Casper David Friedrich • Impressionismus • Antike: Pompeji, Mittelalter: Stundenbuch des Duc de Berry, Verkündigung an die Hirten, Renaissance/Barock: C. Lorrain (klassische Landschaft), J. v. Ruisdael (beredtes Bild), Romantik: C. D. Friedrich (Sinnbildkunst, Museum Folkwang), • Impressionismus: C. Monet (Erscheinungsfarbe), Expressionismus z.B. A. Jawlensky, E. L. Kirchner (Museum Folkwang) • Kompositionsskizzen (Vorder-, Mittel-, Hintergrund) • Farbanalysen (Skizzen)

Unterrichtsvorhaben 4: Plastisches Arbeiten

Zeitbedarf geplant:	ca. 18 Wochenstunden
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Bildstrategien • Bilder als Gesamtgefüge
Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch festgeschrieben im KLP Sek II)	
Die Schüler*innen	
Produktion	Rezeption
<p>Elemente der Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP3) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren, • (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren ausgehen, • (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren 	<p>Elemente der Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELR3) beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen.
<p>Bilder als Gesamtgefüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP2) erstellen Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln, 	<p>Bilder als Gesamtgefüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen.

Bildstrategien <ul style="list-style-type: none"> • (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen, • (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen, • (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen. 	Bildstrategien <ul style="list-style-type: none"> • (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.
Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegungen durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)
Material / Medien <ul style="list-style-type: none"> • Plastische Modelliermasse und für das Material vorgesehene (und für experimentelle Verfahren ausgewählte) Werkzeuge Epochen / Künstler <ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit mindestens zwei sehr unterschiedlichen künstlerischen Konzepten in der Plastik Fachliche Methoden <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Analyse von Plastik und Skulptur • insbesondere: Bestandsaufnahme und Ansichtigkeit (zeichnerisch-analytische Methoden) Diagnose <ul style="list-style-type: none"> • Bestimmung von Fähigkeiten und motorischen Fertigkeiten im Umgang mit dem Material durch Selbstbeobachtung • Ermittlung der Fähigkeit, den Umgebungsraum zu dreidimensionalen Gestaltungen in Beziehung setzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Ton, Knetmasse, Plastilin, Plastiform, Salzteig o.ä. (Modelliermasse kaufen: http://www.modulor.de/Formen-Abformen-Giessen/) • mögliche Aufgabenstellung: Darstellung von Emotionen durch Körperhaltung • Klassische Plastiken der griechisch-römischen Antike, z.B. Grabstatue des Kroisos, Doryphoros, Torso von Belvedere, Venus von Milo, Wilhelm Lehmbruck, Der Gestürzte (Wilhelm-Lembruck-Museum Duisburg) • Kernplastik, z.B. C. Brancusi, Konstruierter Kopf von A. Archipels (beide mit Arbeiten im Wilhelm-Lembruck-Museum Duisburg) • Analyse von Oberflächenformen, Umrissverlauf, Achsen, Teilvolumen (mit Skizzen)

Unterrichtsvorhaben 5: Expressive Gestaltungsmöglichkeiten durch Material, Farbe und/oder Form

Zeitbedarf geplant:	ca. 18 Wochenstunden
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Elemente der Bildgestaltung • Bilder als Gesamtgefüge • Bildstrategien • Bildkontexte
Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch festgeschrieben im KLP Sek II)	
Die Schüler*innen	
Produktion	Rezeption
<p>Elemente der Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel, • (ELP2) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel, • (ELP3) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren, • (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, • (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren). 	<p>Elemente der Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raum-illusionären Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR2) beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR3) beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild.

<p>Bilder als Gesamtgefüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren, • (GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage, 	<p>Bilder als Gesamtgefüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFR3) analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form, • (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen.
<p>Bildstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen, 	<p>Bildstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien, • (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.
<p>Bildkontexte</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen. 	
<p>Abspraken hinsichtlich der Bereiche (Festlegungen durch die Fachkonferenz)</p>	<p>Anregungen zur Umsetzung (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)</p>
<p>Material / Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Farbe • Materialien <p>Epochen / Künstler</p> <ul style="list-style-type: none"> • mindestens ein/e abbildhaft und ein/e nicht abbildhaft arbeitende/r Künstler/in <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Bildanalyse - Schwerpunkte: Analyse von Farbe und Form in Bezug auf die Abbildhaftigkeit der Darstellung, Komposition und Blickführung • praktisch-rezeptive Analyseverfahren <p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstdiagnose der bisher erworbenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse in neuen Anwendungssituationen durch begleitende Reflexion im Arbeitsprozess 	<ul style="list-style-type: none"> • Acrylfarbe, Dispersionsfarbe o.ä. • Sand, Gips, Draht, Knete, Papier, Stoff, Fundobjekte o.ä • G. Graubner (Situation Kunst, Kunstsammlung der RUB), Y. Klein, K. Grosse, E. Schumacher (Emil-Schumacher-Museum Hagen), B. Frize, B. Schultze, M. Lüpertz, M. Lassnig, N. Kricke, P. Kirkeby, J. Pollock, W. Kandinsky, M. Ernst (die letzten drei K20), A. Kiefer, J. Fautrier, A. Tapies • Aspekte der Selbstdiagnose gemeinsam aus dem vorausgegangenen Unterricht ableiten und gemeinsam/individuell Diagnosekriterien formulieren • Adressatenbezogene Präsentation (Schulöffentlichkeit) des Gestaltungsprozesses und des Gestaltungsergebnisses

2 Qualifikationsphase

2.1 Vorgaben Abitur 2025

Übersicht – inhaltliche Fokussierungen

Die im Folgenden ausgewiesenen Fokussierungen sind in ihrer Gesamtheit integraler Bestandteil des Fachunterrichts. Am Ende der Qualifikationsphase müssen die Schülerinnen und Schüler über alle in Kapitel 2 des Kernlehrplans ausgewiesenen Kompetenzen verfügen, da die vier inhaltlichen Schwerpunkte für die schriftlichen Abiturprüfungen obligatorisch sind.

Grundkurs

Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten

- in dem malerischen Werk von **Pieter Bruegel d. Ä.**
- in den fotografischen Werken von **Thomas Struth**

Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten

- in kombinatorischen Verfahren bei **John Heartfield** und in zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei **William Kentridge**
- mittels Transformation von Körper und Raum im grafischen und plastischen Werk von **Rebecca Horn**

Für die Klausuren in der Q1 und Q2 gilt, dass die für den Grundkurs relevanten Aufgabenarten I und II im Laufe der beiden Schuljahre eingeübt werden (vgl. Kap. 3).

2.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase I & II

UV	1. Pieter Bruegel und seine Zeit – Bildnistypen und historisch- kultureller Kon- text	2. John Heartfield – Vom Club Dada zur politischen Montage	3. Rebecca Horn – Künstlerische Selbstdarstellung und Selbstpositio- nierung in bio- grafisch-kulturel- lem Kontext	4. William Kentridge – Künstlerische Konzepte in indi- viduellem und kollektivem Kon- text	5. Thomas Struth – Fotografie zwischen Dokumentation und Inszenie- rung
ELP1	x			x	x
ELP2			x	x	
ELP3	x	x	x	x	x
ELP4		x		x	x
ELR1	x			x	x
ELR2			x	x	
ELR3		x		x	x
ELR4	x	x	x	x	
GFP1	x	x	x	x	x
GFP2	x			x	
GFP3		x	x	x	
GFR1	x	x	x	x	x
GFR2	x			x	x
GFR3	x	x	x	x	
GFR4	x	x		x	x
GFR5	x			x	x
GFR6	x	x	x	x	x
STP1		x		x	x
STP2		x	x	x	x
STP3			x		
STP4			x		
STP5			x	x	
STP6		x	x	x	
STP7		x	x	x	x
STR1				x	
STR2		x	x	x	x

STR3		x	x	x	x
STR4			x		
KTP1	x	x	x	x	x
KTP2		x			
KTP3		x	x	x	x
KTR1		x	x	x	x
KTR2	x	x	x	x	x
KTR3	x				
KTR4		x			
KTR5				x	

2.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase I

Unterrichtsvorhaben 1: Pieter Bruegel und seine Zeit – Bildnistypen und historisch-kultureller Kontext <i>- Abiturvorgaben 2025: Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in dem malerischen Werk von Pieter Bruegel d. Ä.</i>	
Zeitbedarf geplant:	ca. 42 Wochenstunden
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Elemente der Bildgestaltung • Bilder als Gesamtgefüge • Bildkontexte
Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch festgeschrieben im KLP Sek II)	
Die Schüler*innen	
Produktion	Rezeption
Elemente der Bildgestaltung <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, 	Elemente der Bildgestaltung <ul style="list-style-type: none"> • (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, • (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.
Bilder als Gesamtgefüge <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, • (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, 	Bilder als Gesamtgefüge <ul style="list-style-type: none"> • (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, • (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen, • (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzungen mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen), • (GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung, • (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), • (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und

	führen sie zu einer Deutung zusammen.
Bildkontexte <ul style="list-style-type: none"> • (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, 	Bildkontexte <ul style="list-style-type: none"> • (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, • (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte.
Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegungen durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)
Material / Medien <ul style="list-style-type: none"> • zeichnerische, malerische und druckgrafische Verfahren Epochen / Künstler <ul style="list-style-type: none"> • Pieter Bruegel d. Ä.; insbes. Renaissance, Humanismus, niederländ. Malerei Fachliche Methoden <ul style="list-style-type: none"> • Bildimmanente Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen) und Deutung, insbesondere Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit • Erweiterung der Deutung durch motivgeschichtliche oder ikonographische Untersuchung und Einbezug von biografischen, soziokulturellen und historischen Begebenheiten Diagnose <ul style="list-style-type: none"> • Selbstbeurteilung des Lernstands durch unterschiedliche Reflexionsformen im Skizzenbuch und in Beratungs- und Präsentationsphasen • Feststellung der gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung • In unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens: Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten in schriftlicher Form • Erfassung der Kenntnisse und Fertigkeiten durch Erläuterungen in mündlicher und schriftlicher Form 	<ul style="list-style-type: none"> • Zeichenmaterialien (Bleistift, Fineliner, Tusche, Pastell- und Ölkreide, Kohle), Aquarell, Acryl, Tief- und Hochdruckverfahren • Gemälde u. a. "Wimmelbilder", Landschafts- und Jahreszeitenbilder, religiöse Themen (z.B. "Turmbau zu Babel", "Kreuztragung Christi"), Spätwerk (z. B. "Blindensturz"); Exkurs grafische Darstellungen; Zeitgenossen wie Bosch, Dürer, Cranach im Vergleich • insbes. Methoden der systematischen Bildanalyse, Einbezug der Naturalismus- und Ikonizitätskriterien, versch. Zugangsweisen wie Perzept, Bilddialoge, praktisch-rezeptive Analyse (Kompositionsskizzen, Paraphrasierungen), werk-/ stilbezogene Texte, biografischer und sozial-historischer Ansatz der Bildbetrachtung • Einsatz der Linie, des Formats, der Technik/ des Verfahrens und des jeweiligen Wirkungszusammenhanges • Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten zum naturalistischen Zeichnen und zur Landschaftsdarstellung (Bedeutung von Skizze u. Studie, Position im Format, Verhältnis von Einzelbild und Reihe etc.)

Unterrichtsvorhaben 2: John Heartfield – Vom Club Dada zur politischen Montage

- *Abiturvorgaben 2025: Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in kombinatorischen Verfahren bei John Heartfield*

Zeitbedarf geplant:	ca. 24 Wochenstunden
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Elemente der Bildgestaltung • Bilder als Gesamtgefüge • Bildstrategien • Bildkontexte
Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch festgeschrieben im KLP Sek II)	
Die Schüler*innen	
Produktion	Rezeption
Elemente der Bildgestaltung <ul style="list-style-type: none"> • (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, • (ELP4) gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht. 	Elemente der Bildgestaltung <ul style="list-style-type: none"> • (ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihre Entstehungsprozesse und bewerten die jeweiligen Änderungen der Ausdrucksqualität, • (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.
Bilder als Gesamtgefüge <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, • (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen). 	Bilder als Gesamtgefüge <ul style="list-style-type: none"> • (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, • (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzungen mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen), • (GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung, • (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.
Bildstrategien <ul style="list-style-type: none"> • (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, • (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z. B. dokumentieren, 	Bildstrategien <ul style="list-style-type: none"> • (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z. B. dokumentieren, appellieren, irritieren), • (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängig-

<p>appellieren, irritieren),</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, • (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. 	<p>keit zum Adressaten.</p>
<p>Bildkontexte</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, • (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen, • (KTP3) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen. 	<p>Bildkontexte</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, • (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexterner Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, • (KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/Konsumwelt und der bildenden Kunst.
<p>Abspraken hinsichtlich der Bereiche (Festlegungen durch die Fachkonferenz)</p>	<p>Anregungen zur Umsetzung (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)</p>
<p>Material / Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Collagematerial: Fotos, Fotokopien/ Zeitschriften • optional: zeichnerische Ergänzung • Material für analoge und/oder digitale Fotobearbeitung und -montage • unterschiedl. Medien wie z. B. Bild-Präsentationen (auch SuS), Audio- und Video-Ausschnitte <p>Epochen / Künstler</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beginn 20. Jahrhundert/ 1. Weltkrieg/ 20er/ 30er Jahre u. weitere Entwicklung • Dada, John Heartfield und Mitstreiter/ Zeitgenossen <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ideen-Pool, Bilddialoge und -erkundungen, versch. Verfahren der Bildanalyse wie formal-analytischer Ansatz (u. a. Kompositionsskizzen), semantischer, ikonologischer, biografischer und sozial-historischer Ansatz; biografische u. werk-/stilbezogene Texte <p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstbeurteilung des Lernstands durch mündliche Reflexion in Beratungs- und Präsentationsphasen; • Bestimmung der gestalterisch-praktischen Fertigkeiten durch prozessbegleitende 	<ul style="list-style-type: none"> • collagierende Kombinationen von heterogenen, fotografischen sowie textbezogenen Bildelementen zu neuer Einheit; analoge Collage, optional: zeichnerisch-malerische Ergänzung, digitale Varianten • Gegenüberstellung/ Kennzeichnung Collage vs. Fotomontage • Gegenwartsbezug u. gesellschaftl. Kontext: Memes, KI und Montage; Frage nach Urheber u. Zielgruppe; Video-Essay "Dieser Mann erfand politische Memes" (youtube) • Hörspiel "<i>Hakenkreuzotter oder Der Bleistift genügt nicht mehr</i>" (Hochschule Ernst Busch Berlin) • Doku-Filme, z. B. "100 Jahre Dada" (Arte/ youtube), "German Dada" (youtube), "John Heartfield - Fotografie plus Dynamiet" (youtube) • vgl. Material zur Fortbildung "Kombinieren und Montieren" – Heartfield / Kentridge, 2024

Beobachtung; <ul style="list-style-type: none"> • Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten in schriftlicher Form in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens • Erfassung der Kenntnisse und Fertigkeiten durch Reflexion der Methode in mündlicher/ schriftlicher Form 	
--	--

<h3>Unterrichtsvorhaben 3: Rebecca Horn – Künstlerische Selbstdarstellung und Selbstpositionierung in biografisch-kulturellem Kontext</h3> <p>- <i>Abiturvorgaben 2025: Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten mittels Transformation von Körper und Raum im grafischen und plastischen Werk von Rebecca Horn</i></p>	
Zeitbedarf geplant:	ca. 24 Wochenstunden
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Elemente der Bildgestaltung • Bilder als Gesamtgefüge • Bildstrategien • Bildkontexte
Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch festgeschrieben im KLP Sek II)	
Die Schüler*innen	
Produktion	Rezeption
Elemente der Bildgestaltung <ul style="list-style-type: none"> • (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, 	Elemente der Bildgestaltung <ul style="list-style-type: none"> • (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, • (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.
Bilder als Gesamtgefüge <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, • (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von 	Bilder als Gesamtgefüge <ul style="list-style-type: none"> • (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, • (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzungen mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von

<p>Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen).</p>	<p>erläuternden Skizzen und Detailauszügen),</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.
<p>Bildstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z. B. dokumentieren, appellieren, irritieren), • (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, • (STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv, • (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, • (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, • (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. 	<p>Bildstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z. B. dokumentieren, appellieren, irritieren), • (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten, • (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.
<p>Bildkontexte</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, • (KTP3) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen. 	<p>Bildkontexte</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, • (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexterner Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern.
<p>Abspraken hinsichtlich der Bereiche (Festlegungen durch die Fachkonferenz)</p>	<p>Anregungen zur Umsetzung (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)</p>
<p>Material / Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeichnerisch/malerische und plastische Verfahren • unterschiedl. Medien wie z. B. Bild-Präsentationen, Audio- und Video-Ausschnitte <p>Epochen / Künstler</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rebecca Horn u. ihr erweiterter Kunstbegriff (Objekt, Rauminstallation, Körper/Aktion/Performance, Transformation) • optional: Exkurs Joseph Beuys' "Soziale Plastik" • optional: Einbezug von "Wegbereitern" wie Leonardo da Vinci, Marcel Duchamp, Frida 	<ul style="list-style-type: none"> • Bau einfacher Zeichenmaschinen in Anlehnung an Rebecca Horn (z. B. als Partner- oder Gruppenarbeit) mittels kl. Elektromotoren, Kabel, Halterungen, Zeichenstifte u. a. Zubehör (falls machbar: Zusammenarbeit mit Fach Physik) • Thema Raum, Raumerfahrung (Wirkung unterschiedlicher Räume), Bewegung im Raum als Hinführung zu R. Horns Werk • Assemblage zu einem ausgewählten Dualismus gemäß Rebecca Horns dualistischen Lebens- und Gestaltungsprinzipien (auch als Partnerarbeit) • Doku-Filme Horn, Beuys

<p>Kahlo und anderen</p> <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse ausgewählter Arbeiten R. Horns und ihres Werkes unter Einbezug semantischer, ikonologischer und biografisch-psychologischer Ansätze mit entspr. Textmaterial <p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> • Feststellung von rezeptiven und gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten • Feststellung der Fähigkeit zur Planung und Umsetzung einer (ggf. gemeinsamen) Werkidee und zur Auswahl bzw. Anwendung und Nutzung geeigneten Materials 	<ul style="list-style-type: none"> • vgl. Material zur Fortbildung Rebecca Horn 2022
--	---

2.4 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase II

Unterrichtsvorhaben 1: William Kentridge – Künstlerische Konzepte in individuellem und kollektivem Kontext <i>- Abiturvorgaben 2025: Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei William Kentridge</i>	
Zeitbedarf geplant:	ca. 36 Wochenstunden
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Elemente der Bildgestaltung • Bilder als Gesamtgefüge • Bildstrategien • Bildkontexte
Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch festgeschrieben im KLP Sek II)	
Die Schüler*innen	
Produktion	Rezeption
Elemente der Bildgestaltung <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, • (ELP4) gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digital in Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht. 	Elemente der Bildgestaltung <ul style="list-style-type: none"> • (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, • (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, • (ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihre Entstehungsprozesse und bewerten die jeweiligen Änderungen der Ausdrucksqualität, • (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.
Bilder als Gesamtgefüge <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, • (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, • (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen). 	Bilder als Gesamtgefüge <ul style="list-style-type: none"> • (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, • (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgeschehens fremder Gestaltungen, • (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzungen mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von erläuterten Skizzen und Detailauszügen), • (GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der

	<p>Bilderschließung,</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), • (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.
<p>Bildstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP1)entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, • (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z. B. dokumentieren, appellieren, irritieren), • (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, • (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, • (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. 	<p>Bildstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern, • (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z. B. dokumentieren, appellieren, irritieren), • (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten.
<p>Bildkontexte</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTP1)entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, • (KTP3) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen. 	<p>Bildkontexte</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, • (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, • (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.
<p>Abspraken hinsichtlich der Bereiche (Festlegungen durch die Fachkonferenz)</p>	<p>Anregungen zur Umsetzung (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)</p>
<p>Material / Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeichnerische Verfahren, analog und/oder digital • Materialien/Medien für Installation(en) • unterschiedl. Medien wie z. B. Bild-Präsentationen, Audio- und Video-Ausschnitte • geeignete Apps wie Stop Motion Video <p>Epochen / Künstler</p> <ul style="list-style-type: none"> • William Kentridge und thematisch und 	<ul style="list-style-type: none"> • Kombinierte Verfahren wie Zeichnungen (Bleistift, Kohle) in Form kleiner Bilder-geschichten bzw. Graphic Novels in SW mit gesellschaftskritischem, provokantem Sujet als Stop-Motion-Video, in Anlehnung an Kentridges Arbeiten • weitere mögliche Schwerpunktsetzung: Video-Installation "More Sweetly Play The Dance" (Venedig, Hamburg u. a.) und/oder Kentridges Motto "<i>Why should I hesitate – putting drawings to work</i>" • inhaltliche Fokussierung: gesellschaftspolit.

<p>gestalterisch nahestehende Künstler*innen der Gegenwartskunst</p> <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> Analyse ausgewählter Arbeiten Kentridges und seines Werkes unter Einbezug semantischer, ikonologischer, biografisch-psychologischer und sozial-historischer Ansätze mit entspr. Textmaterial SuS-Recherche und -Präsentation zu thematischen Teilbereichen <p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> Feststellung der Fähigkeit zur künstlerischen Recherche und Konzipierung/ Durchführung von entspr. Präsentationen Feststellung der Fähigkeit zur Planung und Umsetzung einer kleinformatischen Werkidee – z. B. Stop-Motion-Video – sowie einer großformatigen Partner- oder Gruppenarbeit – z. B. (Teil-) Installation – und zur Auswahl bzw. Anwendung und Nutzung geeigneten Materials 	<p>Thematik wie Kolonialismus, Apartheid, Ausbeutung Afrikas und Rassismus</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalterische Fokussierung: reduzierte Farbigekeit, Arbeit mit Licht und Schatten, großformatige SW-Arbeiten Unterrichtsmaterial (Taskcard) zur Fortbildung "Kombinieren und Montieren" – Heartfield / Kentridge, 2024; darin: <p>Hintergrundmaterial zu Biografie und Engagement Kentridges, Geschichte der Apartheid Südafrikas, Tutorials und Lehr-Videos zu Stop-Motion</p> <p>Verweis auf nahestehende Künstler*innen wie Feldmann, Boltanski, Rehberger, Klara Walker (Schattenspiele) und Lotte Reininger, Nina Paley, Quay Brothers (Animation)</p>
---	--

<p>Unterrichtsvorhaben 2: Thomas Struth – Fotografie zwischen Dokumentation und Inszenierung</p> <p><i>- Abiturvorgaben 2025: Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den fotografischen Werken von Thomas Struth</i></p>	
Zeitbedarf geplant:	ca. 24 Wochenstunden
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> Elemente der Bildgestaltung Bilder als Gesamtgefüge Bildstrategien Bildkontexte
Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch festgeschrieben im KLP Sek II)	
Die Schüler*innen	
Produktion	Rezeption
<p>Elemente der Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die 	<p>Elemente der Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,

<p>Gestaltungsabsicht,</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, • (ELP4) gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht. 	<ul style="list-style-type: none"> • (ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihre Entstehungsprozesse und bewerten die jeweiligen Änderungen der Ausdrucksqualität.
<p>Bilder als Gesamtgefüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen. 	<p>Bilder als Gesamtgefüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, • (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgeschehens fremder Gestaltungen, • (GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung, • (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.
<p>Bildstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, • (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z. B. dokumentieren, appellieren, irritieren), • (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. 	<p>Bildstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z. B. dokumentieren, appellieren, irritieren), • (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten.
<p>Bildkontexte</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, • (KTP3) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen. 	<p>Bildkontexte</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, • (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern.
<p>Abspraken hinsichtlich der Bereiche (Festlegungen durch die Fachkonferenz)</p>	<p>Anregungen zur Umsetzung (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)</p>

<p>Material / Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Digitalfotografie und entsprechende Medien <p>Epochen / Künstler</p> <ul style="list-style-type: none"> • Thomas Struth sowie ausgewählte Beispiele der SW- und Farbfotografie (Schwerpunkt 20. Jhdt.) <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werkimmanente Analyse/Interpretation, Bilddialoge, aspektbezogener Bildvergleich, werk-/stilbezogene Texte, biografischer und sozial-historischer Ansatz der Bildbetrachtung <p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfassung der Fähigkeiten und Fertigkeiten fotografischer Bildgestaltung • Erfassung der Fähigkeit zu Konzeption und Umsetzung einer thematisch definierten Fotoserie 	<ul style="list-style-type: none"> • Übungsaufgaben zu Gestaltungskriterien der Fotografie • SW-Fotoserien (experimentell und/oder kriteriengeleitet) zu Straßenfotografie, Architektur-, Stadtansichten o. ä. • authentische vs. inszenierte Porträtfotografie • Fragen, Experimente und Problematisierung nachträglicher Fotobearbeitung und -manipulation • Diskurs: Fotografie zwischen Abbildung und Konstruktion von Wirklichkeit • Präsentationen der SuS zu ausgewählten Fotografen/ Fotografinnen: <ol style="list-style-type: none"> a) Pioniere der Fotografie, z. B. August Sander, Diane Arbus, Lewis Hine, Henri Cartier-Bresson b) zeitgenössische Künstler*innen, z. B. Jeff Wall, Cindy Sherman, Sebastião Salgado
--	--

3 Vereinbarungen zur Leistungsbewertung

3.1 Vorbemerkung

Die Leistungsbewertung im Fach Kunst folgt den Vorgaben der Kernlehrpläne für die Sekundarstufen I und II.

Beurteilungsbereiche bilden sowohl gestalterische als auch mündlich und schriftlich erbrachte Arbeiten. Die Beurteilung praktischer Aufgaben erfolgt prozess- und produktorientiert, d. h. eine bildnerisch-praktische Aufgabe wird nicht nur vom Endergebnis her bewertet, sondern berücksichtigt auch den Entstehungsprozess. Im Rahmen der sonstigen Mitarbeit werden die Beteiligung in Unterrichtsgesprächen und Gruppenarbeiten, die arbeitsbegleitenden Einzel- und Gruppengespräche zwischen Lehrer*innen und Schüler*innen sowie das Arbeitsprozessverhalten bewertet. Des Weiteren werden schriftliche Ausarbeitungen und Aufgaben, Übungen, Referate sowie Verlaufs- und Ergebnisprotokolle einbezogen.

3.2 Konkretisierung für die Sekundarstufe II

Gemäß dem geltenden Kernlehrplan umfasst der Bereich der sonstigen Mitarbeit "u. a. unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung, Beiträge zum Unterricht, von der Lehrkraft abgerufene Leistungsnachweise wie die Gestaltungsprozesse, -ergebnisse und deren schriftliche Erläuterungen, mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen, schriftliche Übungen, Präsentationen, von der Schülerin oder dem Schüler vorbereitete, in abgeschlossener Form eingebrachte Elemente zur Unterrichtsarbeit wie z. B. Portfolio, Protokoll und Referat."¹

3.3 Grundsätze für die Bewertung von Klausuren

Die inhaltliche Leistung ist anhand der Anwendung des im vorausgegangenen Unterricht erworbenen Lernzuwachses auf die Aufgabenstellung zu bemessen. Oberstes Kriterium ist die Qualität der inhaltlichen Aussagen. Da dem geltenden Kernlehrplan folgend jedoch "auch die Darstellung bedeutsam ist, muss diesem Sachverhalt bei der Leistungsbewertung hinreichend Rechnung getragen werden. (...) Abzüge für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sollen nicht erfolgen, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt wurden."²

Andernfalls gilt gemäß §13 (2) der APO-GOST (B), dass "Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit in der deutschen Sprache und gegen die äußere Form angemessen zu berücksichtigen [sind]. Gehäufte Verstöße führen zur Absenkung der Leistungsbewertung um eine Notenstufe in der Einführungsphase und um bis zu zwei Notenpunkte gemäß § 16 Abs. 2 in der Qualifikationsphase."

¹ Kernlehrplan für das Fach Kunst Sek. II (2014), S. 33

² ebd., S. 32

3.4 Aufgabenarten für Klausuren

Die im Fach Kunst zu schreibenden Klausuren können drei Aufgabenbereichen zugeordnet werden.¹ Für die einzelnen Aufgabenarten gelten jeweils individuelle Bewertungsgrundlagen.

Aufgabenart I Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen

Diese Aufgabenart hat ihren Schwerpunkt in einer gestaltungspraktischen Leistung im Kompetenzbereich Produktion. Im schriftlichen Anteil werden die gestalterischen Entscheidungen bezogen auf die Aufgabenstellung erläutert, reflektiert und beurteilt.

Aufgabenart II Analyse/Interpretation von Bildern

Diese Aufgabenart hat ihren Schwerpunkt in der aspektorientierten Untersuchung und Deutung von Bildern im Kompetenzbereich Rezeption. Analytische oder interpretierende Skizzen werden je nach Aufgabenstellung in den Arbeitsprozess und das Ergebnis einbezogen.

A am Einzelwerk

B im Bildvergleich

C verbunden mit einem fachwissenschaftlichen Text

Aufgabenart III Fachspezifische Problemerkörterung

(nur Leistungskurs) Zentrales Ziel dieser Aufgabenart ist die Reflexion fachspezifischer Problemstellungen

A ausgehend von fachlich orientierten Texten in Verbindung mit Bildbeispielen

B ausgehend von fachlich orientierten Texten

¹ Kernlehrplan für das Fach Kunst Sek. II (2014), S. 39